

Das 6. Schuljahr von Lily und James

Lily und James Sirius und Kathy

Von Emmett-the-Cullen

Kapitel 1: die Zugfahrt

Ich, Lily Evans, Schülerin von Hogwarts, der Schule für Zauberei, sitze mit meiner besten Freundin Kathy im Zug zu eben jener Schule.

"Kathy, weißt du, was diesen Sommer passiert ist?"

Weiter kam ich nicht, denn ich hörte ein Geräusch, schaute zum Abteilstfenster raus und soeben musste ich mit ansehen, wie Black einen Zweitklässler aus Hufflepuff durch die Luft schweben ließ, weil Black nicht da lang gehen konnte, wo er wollte.

Und dann riss er die Abteiltür auf. „Guten Tag die Damen. Ist hier noch ein wenig Platz für vier junge Herren, die kein Abteil finden können, in dem sie sich niederlassen können?“ Er blickte Kathy mit einem Dackelblick an, dass wahrscheinlich auch stärkere Mädchen schwach geworden wären.

Sie wurde rot und nickte. Und schon schoben sich Black, Potter, Lupin und Pettigrew in unser Abteil. Wütend sah ich zu Kathy, die das aber gar nicht mitbekam, sondern Black anstarrte. Sie war ihm seit der dritten Klasse verfallen, weil er sie einmal vor Malfoy in Schutz genommen hatte, als er sie als „Schlammblut“ beschimpft hatte.

Gut, das war etwas, was auch ich ihm anrechnete, aber deshalb so einen Aufstand zu machen, schien mir doch etwas übertrieben. Aber gut, es war ja ihr Ding. Immerhin hatte er sie bis jetzt verschont, was den Geschlechtsverkehr anbelangte, denn ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass er so ziemlich jede hatte. Denn sobald er die eine im Bett hatte, nahm er sich eine neue und nur Gott weiß warum, aber alle, die er ablegte, kamen zu mir und heulten sich bei mir aus. Als ob ich es rückgängig machen konnte. Potter hatte gerade seinen Koffer verstaut. Und bevor ich mich versah, saß er neben mir und hatte seinen Arm um mich gelegt. Gut, ich muss zugeben, er roch schon echt gut und er hatte definitiv muskulöse Arme, aber das ist nichts, was ihn irgendwie auszeichnet.

Ich hatte schon Sachen von Mädchen gehört, die mir lebhaft geschildert haben, wo seine Qualitäten lagen. Aber wenn ich ehrlich war, wollte ich das gar nicht wissen. Mich interessierte weder seine Leistengegend noch sonst irgendetwas.

Ich seufzte. Kathy sah mich an. „Ach Lily, du wolltest mir doch gerade etwas erzählen!“ Neugierig sah sie mich an. Ich wurde rot.

Ich schaute zu Boden und sagte: „Nun, ich war doch mit meinen Eltern im Urlaub.“ Kathy nickte und die anderen sahen mich interessiert an. Ich spürte, wie ich rot wurde. „Nun, ich habe einen Freund.“ Und wieder sah ich zu Boden. James neben mir hatte die Luft angehalten und den Arm von meinen Schultern genommen. „Du hast was?“, fragte er mich. Trotzig sah ich zu ihm auf. „Ich habe einen Freund! Chase West.“ Jetzt

mischte sich Sirius ein. „Der? Das ist doch ne echte Flachzange!“ Grinsend wand er sich an James. „Gegen dich hat der Typ keine Chance.“ James schien das anders zu sehen. „Wie lange seid ihr schon zusammen?“ „Einen Monat, warum?“ Ich sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. „Hast du mit ihm geschlafen?“ „WIE BITTE?“ Ich war wütend und dass sollte er auch spüren. Ich scheuerte ihm eine. „Ich heiße weder Black noch Potter! Wie kommst du bloß auf so eine bescheuerte Idee?“, brüllte ich ihn an. „Sag mal, wofür war das denn?“ Jetzt brüllte auch James, der sich die Wange hielt. „Wofür? Das fragst du? Für dich ist das vielleicht nichts besonderes, aber für mich sollte das „erste Mal“ etwas ganz besonderes sein!“ Mittlerweile standen wir uns gegenüber und funkelten uns an. „Und ich schlaf garantiert nicht mit einem Kerl, wenn ich gerade mal einen Monat mit ihm zusammen bin!“ James sah mich erleichtert an. „Gut. Das wollte ich nur wissen.“ Und plötzlich umarmte er mich. „POTTER!“ Warum tat er das? Warum musste er mich immer wieder provozieren. Und überhaupt, was ging ihn das Ganze denn an? Gar nichts! Und er tat so, als würde ich ihm gehören! James setzte sich wieder. Er schien mit sich und der Welt glücklich zu sein, obwohl meine Hand wunderschön auf seiner Wange zu sehen war. Ich wollte mich gerade setzen, da ging die Abteiltür wieder auf und diesmal steckte jemand den Kopf herein, den ich mochte. Sehr mochte. Chase.

„Hey, Schatz!“, begrüßte er mich und kam herein. Mit einem Schritt war er bei mir und zog mich in seine Arme. Irgendwie war das nicht das Selbe, als wenn James das tat. James’ Arme waren irgendwie muskulöser und man fühlte sich sicher und...Oh Gott, was dachte ich! Ich wurde gerade von meinem Freund umarmt und dachte an Potter? Geht’s noch? Wenn ich könnte, würde ich mich dafür selber in den Hintern treten.

Völlig durch den Wind erwiderte ich die Umarmung.

„Chase! Ich hab dich auf dem Bahnsteig gar nicht gesehen.“ Ich zog ihn neben mich auf den Sitz. „Ich war etwas spät dran und hätte beinahe den Zug verpasst.“, meinte er lächelnd. Dann beugte er sich zu mir und gab mir einen Kuss. Aus dem Augenwinkel konnte ich sehen, wie Sirius tat, als würde er sich übergeben. Dann sah ich Chase an. Und sah, dass er die Augen geschlossen hatte. Warum? Ach ja, wir küssten uns. Aber aus irgendeinem Grund konnte ich meine Augen nicht schließen. Ich spürte, wie er sich zurücklehnte und tat so, als würde ich eben gerade die Augen öffnen. Ich lächelte ihn an. Obwohl mir gar nicht danach war. Irgendetwas stimmte nicht. Und ich wusste nicht, was es war.